

Die Bemühungen hatten Erfolg und hier das Wappen der beiden Ritter von Schmitt aus dem Bay. Haupt-Staats-Archiv München, unter: Matrikelbogen, Adelsmatrikel Ritter S 114:

Ferner gelang es Paul Berthel nach mühevoller Suche im Bamberger Stadtarchiv die 1908 im damaligen Bamberger Tagblatt veröffentlichten Nachrufe auf Dr. Joseph von Schmitt auszugraben und Verfasser sandte die Fotokopien an die Nachkommen Ritter Josephs von Schmitt, beide aktive Mitglieder des "Historischen Vereins", und begann das Schreiben mit folgenden Worten:

"Ein Ausspruch Friedrich Rückerts war es, den Dr. Joseph Ritter von Schmitt seinem Bamberger Stadtrat zurief:

Die im Irrtum verharren,  
die sind die Narren,  
die vom Irrtum zur Wahrheit reisen,  
die sind die Weisen.

Und der Verfasser seines Nachrufs in der Gemeindebevollmächtigtenversammlung bestätigte ihm: *Und ein solcher Weiser war er.* Ob Joseph von Schmitt ahnte, daß ein Zweig seiner Nachkommen Rückerts Geburtsort und den Sitz der Rückert-Gesellschaft – Schweinfurt – zu seinem Wohnsitz wählen würde?

Wie dem auch sei, es ist für einen Bewunderer Ihres großen Vorfahren ein erhebendes Gefühl, die Nachrufe der damaligen Zeit nachlesen zu können."

Lothar Dorn, Philosophenweg 1, 8729 Hofheim/Ufr.

Hans Pflug-Franken

## Kriegerdenkmal

Zwischen Kirche und  
Friedhof  
stehe ich, Friedensmal.  
Lege Wanderer, der du  
vorbeigehst,  
einen Grashalm  
an meinen Sockel,  
auch wenn du nicht an der  
Wolga  
warst, oder bei  
Caen.

Du weißt es nicht,  
du glaubst es nicht,  
aber glaube es mir!

Ich bin Stein geworden  
aus Blut und Leibern  
eurer Väter, die  
nicht mehr erzählen können.

Ich erzähle nicht,  
ich bin.  
Ich bin Trauer und  
Mahnung,  
aber ich werde nicht  
gehört von euch –

Ich bin Stein und kann  
nicht weinen  
über euch, meine Söhne –

Ihr errichtet keine Male mehr,  
ihr wollt es nicht wissen –  
Doch werft keine Steine  
gegen mich,  
legt dafür einen Grashalm  
an meinen Sockel,  
Söhne – –